

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwä Gsätzli.

Seß ich denn uns mit miner Wöhle, | S'goht aber erber nöb wie g'mohlet,
Und mit-em Säntisföhreter-Löbli; | Und wenn's denn überabä strohlet,
Mä baut bigopp in aller Sit, | Wils grölüg säb chünt mögli sii;
Aen Isebah bis of dä Spih. | Denn bin-i lieber nöb däbit.

Mar einst ein Gärtnermeister, zu Babel in der Stadt,
Der sich ein kleines Weibchen im Thurgau g'holet hat.
Er nimmt sie eines Abends mit in das Variété,
Denn solches sah sie selten, daheim am Bodensee.
Dort war aus fernen Gauen, ein fader, deutscher Herr,
Der wollte imponieren, denn er war Komiker.
Er fang von Lenz und Liebe, von früherer Weibertreu,
„Bei den modernen Frauen sei alles dies vorbei.“
„Im ganzen, großen Saale, sei keine Frau zu seh'n,
Die ihren Mann tät lieben; sie möge sonst aufstehn!“
Da steht von ihrem Sitze, das Weibchen auf darob:
„Chast jest nüt g'chytters bringe, dann blieb diheim, du Schwob!“
Ihr Mann ist arg betroffen, die Schwestern machen Köpf,
Denn hier im nobeln Babel, da gibts noch Babler Zöpf.
Wir aber leer'n den Becher, der kleinen Frau zum Lob,
Sie hat ihm heimgeleuchtet, dem „überspannten Schwob.“

Briefkasten der Redaktion.



M. Luzern. Wollten wir alle Elabore
rate dieses „hervorragenden Führers“
auch nur im Auszug bringen, dürfte unser
Souverän mit Recht wegen Majestäts-
beleidigung flagbar werden. Damit würde
aber diesem Herrn zu viel Ehre zu teil;
darum lieber, „Schlamm drüber!“ — Sa-
turn. Gelegentlich, dieser Status quo ist
immer aktuell. Gruß. — Hilarius. Die
Korrektur kam leider zu spät, geht auch so.
— Christian. Sie nennen den Sultan den
Schinderhannes des Orients. Ob sich die
„Manen“ des Hannes nicht dagegen auf-
lehnen? — Evoo. Ihre „Herbstgedanken“
haben uns recht gut gefallen, dem Abdruck
steht nur eines im Wege, wir haben sie
nämlich vor 12 Jahren schon im „Nebel-
spalter“ gebracht. — Falk, Puck, D. v. B.
Alles glücklich eingelaufen, Dank u. Gruß.
— Adeline. Ich glaube, Fräulein Ade-
line, das hübsch Gedicht ist nicht von Ihne. — Rob. S. Schade für das
Pulver, welches für solch Subjekt verschossen wird, Injektenpulver wäre
jedenfalls wirksamer. — X. R. Borax. Erst abwarten, dann —. — Hans.
Wir müssen vieles, das nicht veraltet, zurückstellen. — Phöbus. Sie
wollen „trotzdem“ weiter dichten? Gut, aber bitte, recht, recht weit. —
Sämi. Ist schon in unzähligen Blättern abgehandelt worden, käme zu sehr
post festum. — A. A. Mit Dank verwendet.
Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Koproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG
DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46. VERTRETER ALLERORTS

Conditorei Sprüngli
106 ZÜRICH
am Paradeplatz
Haus ersten Ranges
Fabrikniederlage d. Chocoladen von
Lindt & Sprüngli
Thee-Handlung

ZÜRICH I
(Stadelhofen)
Nächst
Stadt- und Corso-Theater.
Tramway bis zum Hause.

HOTEL & PENSION FALKENSTEIN
Gute Küche. * Reelle Weine.
Münchener Bier.
Elektrisches Licht. Civile Preise.
J. Pfenninger-Arber, Propr.

Hotel „Rigi“
beim Bahnhof
Zürich-Enge
Zimmer von Fr. 1.50 an.
Pension Fr. 3.50.
Bierhalle. Restauration zu
jeder Tageszeit.
Mittagessen à Fr. 1.— (2 Fleisch
und 2 Gemüse).
125 Ergebenst C. Brack.

CHAMPAGNE STRUB

BLANKENHORN & CO
BALE

Bremgarten, Hotel Sonne.
Altrenommiertes Hotel. Schön möblierte Zimmer. Gute Küche. Reale
Land- und Flaschenweine, Spezialität in Fischen und Geflügel.
Restauration zu jeder Tageszeit. Altdeutscher Saal mit prachtvoller
Aussicht. Telefon. Stallungen. Remise.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens
130 Frau Ww. Leubin-Kienberger.

Magerkeit.
Schöne, volle, Körperformen durch
D. Steiner's orientalisches Kraftpulver,
preisgekrönt goldene Medaille
Paris 1900 und Hamburg 1901.
In 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme
garantiert. Streng reell — kein
Schwindel. Viele Dankschr.
Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung
Fr. 2.50 per Mandat oder Nachnahme
exkl. Porto. O 1200 B
M. Dienemann, Basel 27,
162 Sempacherstrasse 30.

PATENTE zu konkurrenzlosen Preisen
Verwertung kostenlos
Levaillant Commercial-Bureau Zürich.

Zürich * Hotel Bodan
Usterstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.
Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.
Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.
108 Restauration zu jeder Tageszeit.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens. A. Beck.

Gebr. Lincke, Zürich
liefern als Spezialität 175

Stall-Einrichtungen.

Badanstalt und Restaurant ganz neu renoviert
Neumarkt s „Cannenberg“ Zürich I
Wannen-, Brause- und
Dampfbäder
Täglich offen bis abends 8 Uhr,
Sonntag Vormittags bis 12 Uhr.
Telephon 5678. 194-26

Anerkannt gute Küche.
vorzügliche reelle Land- und
Flaschenweine.
Offenes Hurlimann-Bier.
C. Spinner-Hagenbuch.